



Meisterausbildung/Serie Teil 3

Einstieg zum Aufstieg

Kfz-Meistern stehen viele Türen offen. Nicht nur in Werkstätten und Autohäusern, sondern auch bei der Weiterbildung.

Elf Monate Knochenarbeit – das erwartet einen Kfz-Meister laut Ingo Meyer an der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe (BFC). „An der BFC mit ihren Standorten in Calw und Northeim wird viel geboten, aber auch viel verlangt“, so der ehemalige Geschäftsführer des ZDK, der seit Anfang des Jahres die Geschäfte der BFC führt. Wie die offizielle Bezeichnung der Bundesfachschule verdeutlicht, werden hier vor allem betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit klarer Ausrichtung auf das Kfz-Gewerbe vermittelt. „Wer sich heute als junger Kfz-Meister mit einem Betrieb in einer tragfähigen Größenordnung selbständig machen will, braucht betriebswirtschaftliches Know-how, das über die Inhalte der Meisterprüfung hinausgeht“, unterstreicht Meyer. „Eine Ausbildung an der BFC ist aber auch eine

gute Grundlage für den Aufstieg innerhalb eines Autohauses.“ Zugegeben, allein der Weg zum Meisterbrief ist lang und verlangt finanzielle und zeitliche Opfer. Der Gedanke, danach nochmals die Schulbank zu drücken, um eine weitere Stufe auf der Bildungsleiter zu erklimmen, ist hart.

Startrampe für die Karriere

Doch mit dem Betriebswirt/-in im Kfz-Gewerbe als zusätzlicher beruflicher Qualifikation steigen auch für angestellte Meister die Chancen auf gute Positionen wie etwa Kundendienstleiter, Leiter der Gebrauchtwagenabteilung oder Assistent der Geschäftsleitung eines Autohauses. „Die Meisterausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg, quasi die Startrampe. Mit dem Kfz-Betriebswirt zünden sie die erste

Stufe einer mehrteiligen Karriererakete“, verdeutlicht Meyer. Die BFC wurde gegründet, um die Söhne und Töchter der Besitzer von Autohäusern auf die Übernahme des elterlichen Betriebs vorzubereiten. Offenbar realisierte die Gründergeneration bereits Anfang der 1960er Jahre, dass betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Führung eines Autohauses immer wichtiger werden. Nach wie vor gilt die BFC als „Kaderschmiede“ des Kfz-Gewerbes. Rund die Hälfte der Absolventen übernehmen später den Familienbetrieb. Ein Blick in die Stellenanzeigen in Fachzeitschriften und Jobportalen im Internet zeigt, dass BFC-Absolventen in der Branche äußerst gefragt sind. Das Gros der Teilnehmer an der BFC-Ausbildung sind Automobilkaufleute. Kfz-Meister stellen derzeit lediglich zehn Prozent der Schüler. Dennoch müssen sie keine

Bedenken wegen etwaiger Wissensdefizite gegenüber ihren kaufmännisch ausgebildeten Mitschülern hegen: „Die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, die in der Meistersausbildung vermittelt wurden, sind für den Start in der BFC durchwegs ausreichend“, so Meyer. Wer allerdings schon beim Gedanken an Rechnungswesen, Marketing, Personalführung, Kalkulation, Steuer-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht Alpträume bekommt, sollte genau überlegen, ob diese Weiterbildung für ihn richtig ist: Denn um diese Themen kreist auch der Lehrplan der BFC, der auf deren Webseiten veröffentlicht ist (Adressen s. Kasten S. 42).

Betriebswirt des Handwerks

Auf rund 1.200 Unterrichtsstunden kommen die BFC-Schüler während ihrer Ausbildung. Mit 400 bis 500 Einheiten fällt der Zeitaufwand für den „Betriebswirt (HWK)“ deutlich geringer aus. Diese Weiterbildung steht allen Handwerksmeistern, sowie unter gewissen Voraussetzungen auch Führungskräften in Handwerksbetrieben oder mitarbeitenden Unternehmerfrauen offen. „Der gemeinsame Ansatz für die Qualifizierungen zum Betriebswirt im Kraftfahrzeuggewerbe und den Betriebswirt im Handwerk ist die Erkenntnis, dass das BWL-Wissen, das für den Teil 3 der Meisterprüfung vermittelt wird, nicht zur Führung eines Handwerksbetriebs ausreicht“, erklärt Ingo Meyer. Beim Betriebswirt des Handwerks bilden die Themen Organisation und Planung, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, Volkswirtschaft und Recht das Gerüst des Rahmenlehrplans. Das Thema Handel, das ja selbst für kleinere Kfz-Betriebe mit Gebrauchtwagenhandel äußerst wichtig ist, klammert diese Ausbildung jedoch komplett aus. Außerdem sind die Inhalte breiter angelegt und konzentrieren sich nicht allein auf das Wissen, das zur Führung eines Kfz-Betriebs wichtig ist. Positiv ist aller-



Ingo Meyer leitet seit Januar 2008 die Geschäfte der BFC

dings, dass diese Fortbildung nicht nur in Vollzeit, sondern auch in Teilzeit sowie berufsbegleitend absolviert werden kann und dass sie von den verschiedensten Weiterbildungsträgern nahezu flächendeckend angeboten wird.

Absolventen der BFC, die nach höheren akademischen Weihen streben, haben ab September dieses Jahres die Möglichkeit, sich im Anschluss an ihren Betriebswirt im Kfz-Gewerbe an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Bergisch Gladbach binnen 15 Monaten zum „Bachelor of Arts in Business Administration“ mit Schwerpunkt Automotive zu qualifizieren. „Normalerweise dauert dieses Studium drei Jahre. Erfolgreiche Absolventen der BFC müssen nur noch 15 Monate an der FHDW studieren, um den Abschluss zu erreichen“, erklärt Meyer. Alternativ dazu können sie dank eines Kooperationsabkommens auch an der US-amerikanischen

Northwood University mit Standorten in Michigan, Florida und Texas binnen eines Jahres den „Bachelor of Business Administration“ erwerben, ebenfalls unter weitgehender Anrechnung des in Calw oder Northeim erworbenen Wissens.

Hochschulstudium möglich

Zwischen 20 und 25 BFC-Absolventen eines Ausbildungsjahrgangs nehmen dieses Angebot wahr. Ein weiterführendes Studium zum „Master of Business Administration“ ist an der Northwood University ebenfalls möglich. Voraussetzung für das USA-Studium ist neben dem Abschluss der BFC das Bestehen des TOEFL „Test of English as a Foreign Language“ – und natürlich genügend Geld, um die Studiengebühren und die Kosten während des Aufenthalts bestreiten zu können. „Leider gibt es noch keine öffentlichen Förderkre-

Räder waschen
mit Ultraschall

Tiresonic
GmbH
clean wheel solutions



Tiresonic GmbH

Osterwalder Straße 12 · D-87496 Hopferbach
Tel.: +49 (0) 83 72/7 08 26 · Fax: +49 (0) 83 72/7 08 36
E-Mail: info@tiresonic.de · Internet: www.tiresonic.de

Besuchen Sie uns auf der Reifen-Messe, Essen in Halle 7 Stand 511

dite für dieses Auslandsstudium“, bedauert Ingo Meyer. „Aber wir arbeiten daran, diese Situation zu verbessern.“ Ebenfalls in Arbeit ist eine Kooperation der BFC mit der Fachhochschule Südwestfalen, die ein berufsbegleitendes Fernstudium mit dem begehrten Bachelor-Abschluss anbietet – nicht zuletzt um eine Alternative zum Vollzeitstudium zu ermöglichen.

Studium finanzieren

Selbstverständlich werden auch für die Ausbildung an der BFC Studiengebühren fällig und für Unterbringung und den Lebensunterhalt muss ebenfalls gesorgt sein. Gut dran sind alle, die bislang noch kein Meister-BaföG in Anspruch genommen haben. Denn auch der Besuch der BFC kann dadurch finanziell unterstützt werden. Wer diese Fördermöglichkeit jedoch bereits für seine Meisterausbildung nutzte, hat grundsätzlich schlechte Chancen auf Meister-BAföG für Northeim oder Calw. Dennoch kann sich ein Gespräch mit dem zuständigen Amt für Ausbildungsförderung lohnen. Es gibt zahlreiche Ausnahmeregelungen und auch einen gewissen Ermessensspielraum des Bearbeiters. Für ein Studium an der FHDW kann der Studierende das „klassische“ BAföG beantragen, und zwar

unabhängig davon ob er bereits Meister-BAföG erhalten hat. „Mit einem akademischen Abschluss eröffnen sich attraktive Karrierechancen bei der Automobilindustrie und den Importeuren“, weiß Meyer aus Erfahrung. „Hier hat sich in den letzten Jahren ein gewisses Kastendenken etabliert, so dass es heute ohne Hochschulabschluss schwer ist, in diesen Unternehmen Fuß zu fassen. Doch Bewerber, die mit praktischer Ausbildung, Meisterprüfung und Hochschulausbildung aufwarten können, sind hoch begehrt.“

Das gilt in besonderem Maße für die Absolventen technischer Studiengänge. Junge Ingenieure, die eine Ausbildung im Kfz-Gewerbe absolviert haben, dürften zu den von den Unternehmen am intensivsten umworbenen Bewerbergruppen gehören. Für ehrgeizige Kfz-Meister, die der Betriebswirtschaft wenig abgewinnen können, ist diese Karriere-Alternative interessant. Um ein technisches Studium aufzunehmen, braucht man nämlich nicht unbedingt Abitur. Grundsätzlich gilt auch der Meisterbrief als Qualifikation für ein Studium. Da Bildung Ländersache ist, gibt es allerdings für jedes Bundesland eigene Bestimmungen zu Aufnahmeprüfungen, Vorbereitungskursen und sonstigen Zugangsvoraussetzungen. Anders als bei



den betriebswirtschaftlich orientierten Weiterbildungen sind für ein Ingenieurstudium wirklich solide Mathematikkenntnisse und eine gewisse Begabung dafür erforderlich.

Zwar müssen auch bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen zum Teil durchaus anspruchsvolle Mathematik- und Statistikklausuren bestanden werden. Doch bei einem Ingenieurstudium taucht man noch viel tiefer in die Sphären der höheren Mathematik ein. Dies bestätigt Professor Norbert Schreier, Leiter der Studienrichtung Fahrzeugtechnik-Service an der Hochschule Esslingen. „Die Fächer Mathematik, Festigkeitslehre und der technischen Mechanik sind für Praktiker ohne Abitur eine besonders große Herausforderung“, berichtet Schreier. „Abgesehen davon, dass es für alle Studenten, die vor dem Studium bereits längere Zeit berufstätig waren, unheimlich hart ist, fünf Tage die Woche mit der Aneignung von größtenteils theoretischem Wissen zu verbringen.“

Grundsätzlich steht die Hochschule Esslingen auch Meistern ohne Abitur offen und bietet einige Zusatzkurse, um eventuell vorhandene Wissenslücken bereits vor dem Studienbeginn zu schließen. Studienbegleitende Aufbaukurse sind laut Schreier in Planung.

Internet-Adressen

Nach dem Meister

✓ www.bfc-northeim.de, www.bfc-calw.de

Auf den gut gemachten Internetseiten der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe, getrennt nach den beiden Standorten Calw und Northeim, finden sich alle erforderlichen Informationen rund um diese Ausbildung - inklusive der Anmeldeformulare. Besonders interessant: „Das Commitment der Studenten“ im Downloadbereich.

✓ www.wege-ins-studium.de

Das Netzwerk „Wege ins Studium“ will Hürden beim Übergang zur Hochschule abbauen. Zum Thema „Studieren ohne Abitur“ gibt es auf dieser Website eine Fülle von Informationen zu den länderspezifischen Zulassungsvoraussetzungen wie Zulassungsprüfung, Probestudium oder Direktzugang, zu Vorbereitungskursen sowie Vollzeit, Teilzeit und Fernstudium.

✓ www.betriebswirt.de

Hier finden sich umfangreiche Informationen zur Fortbildung zum „Betriebswirt des Handwerks“. Besonders interessant: Eine nach Regionen und Orten sortierte Auflistung aller Weiterbildungseinrichtungen, die den „Betriebswirt im Handwerk“ anbieten.



Studienabsolventen mit praktischer Ausbildung sind gefragt

www.hs-esslingen.de

Bei Bewerbern mit Meisterbrief führt Dekan Professor Christof Wolfmaier stets ein persönliches Beratungsgespräch, um die Chancen und Risiken zu besprechen. „Wir wollen schließlich nicht, dass ein Bewerber blindlings in das Studium hineinstolpert. Er muss sich dessen bewusst sein, was auf ihn zukommt.“ Derzeit studiert ein Kfz-Meister an der Hochschule, mit dem Dekan Wolfmaier persönlich im Dialog steht: „Für diesen Studenten ist das Pensum hier hart, aber er schlägt sich wirklich wacker – und bildet damit den besten Beweis dafür, dass gute Leute immer eine Chance haben.“

Eva Elisabeth Ernst

Finanzierung

Fördertöpfe

Im Internet haben wir eine Liste öffentlicher Förderprogramme zusammengestellt, die Kfz-Meister für die Finanzierung ihrer beruflichen Weiterbildung nutzen können. www.autoservicepraxis.de/meisterfoerderung.

www.autoservicepraxis.de

Erfolgreich in die Zukunft

Status	Leistung/Service	Ziel
●●	Neues Kundenmagazin	Kundenbindung
●●	Neue Mobilitätsgarantie	Kundenbindung
●●	Ersatzwagen-Aktion	Kundenbindung
●●	ATR-Trainingscamp 2008	Qualifizierung
●●	Aktion 1.000 Schulungsgutscheine	Qualifizierung
●●	Premium-Fahrzeugendkontrolle	Qualifizierung
●●	Individualisierbare Kinowerbung	Werbung/Marketing
●●	Ausbau der Werbebühne	Werbung/Marketing
●●	Neue Internetauftritte	Werbung/Marketing
●●	Technische Hotline	Arbeitsunterstützung
●●		
●●		

powered by ATR SERVICE GmbH

Wir machen unsere Partner von AC AUTO CHECK, Meisterhaft und autoPARTNER in allen Bereichen fit.

ATR SERVICE GmbH
 Otto-Hirsch-Brücken 17
 70329 Stuttgart
www.atr.de

